

Brockes, Barthold Heinrich: Der Auer-Ochs (1743)

1 Welch ein fürchterlich Geschöpf! Welche schreckende
2 Figur!
3 Welche Muskeln, welche Sehnen! Welche fremde Creatur!
4 Wie ein Erden-Behemoth scheinen seine Knochen Erz,
5 Seine Hörner wirklichs Eisen. Hat doch mancher kaum
6 das Herz
7 Jhn auf
8 Durch die fürchterliche Gleichheit hindert die verjüngte
9 Maasse
10 Kaum, daß wer es plötzlich sieht, fast nicht wünscht ent-
11 fernt zu stehn,
12 Und daß er, bey solchem Umstand, sicher für Gefahr sey, fasse.

13 Wie so rauch, verworren, gräßlich ist sein starker Kopf
14 behaart,
15 Es vermehrt sein wildes Ansehn sonderlich sein dicker
16 Baart.
17 Ein gesetzter Muht belebt ihn, ihm ist keine Furcht be-
18 kannt,
19 Er kennt seiner Hörner Kraft, wo er stehet, hält er Stand.

20 Ist nun das Original recht Bewundernswehrt, so scheinet
21 Die fast lebende Copie minder nicht Bewundernswehrt,
22 Weil in ihr der Menschen Geist sich mit der Natur vereinet.
23 Unser Schöpfer wird in beyden, durch vernünftigs Sehn,
24 geehrt.

(Textopus: Der Auer-Ochs. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4285>)